



## (Fast) Alles eine Frage des Geldes

**Umweltbewusstsein und alternative Antriebe: Gerne! Dafür viel Geld ausgeben: Nein!** Die deutschen Autofahrer wollen zwar verbrauchsärmere und damit umweltfreundlichere Fahrzeuge, doch die Bereitschaft, dafür extra zu bezahlen, ist gering.

**D**eutschlands Autofahrer müssen nicht auf die Technik von morgen warten, wenn es um sparsame und umweltschonende Modelle geht. Aber sie wissen oft nicht, welche Alternativen angeboten werden, und sie sind kaum bereit, dafür mehr Geld auszugeben. Das ist ein Ergebnis einer aktuellen Umfrage, die das Institut BBE Retail Experts im Auftrag der Sachverständigenorganisation KÜS zu den Themen Umwelt und alternative Antriebe durchgeführt hat. In Zeiten knapper privater Haushaltskassen verwundert es nicht, dass die Verbraucher zwar theoretisch für sparsamere Fahrzeuge sind, aber andererseits in der Praxis nur wenig Geld dafür aufwenden wollen. So gaben 55

Prozent der Befragten an, dass sie durch die aktuelle Debatte über CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Klimawandel für das Thema Umwelt sensibilisiert wurden. Die „Umweltfreundlichkeit“ eines Fahrzeugs ist für 95 Prozent ein entscheidendes Kaufargument. Allerdings ist die Bereitschaft dafür durchaus an die Preisgestaltung geknüpft. Nicht mehr als zwölf Prozent dürfte ein Neufahrzeug mehr kosten, wenn es die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ein Fünftel reduziert. Die preisliche Schmerzgrenze für schadstoffmindernde Rußpartikelfilter bei Dieselmotoren sieht fast die Hälfte der Umfrageteilnehmer bei 500 Euro.

Diese Preissensibilität wird auch an anderer Stelle deutlich. Auf die Frage, wie viel ein Erdgas- oder Autogasantrieb mehr kosten dürfte als ein herkömmlicher Benziner, lag die Akzeptanz bei lediglich 1.000 Euro. Tatsächlich sind die Kosten deutlich höher. Mit 2.000 bis 4.000 Euro Aufpreis müssen Verbraucher rechnen. Besonders Fahrer hochwertiger Pkw, Vielfahrer und Ältere wollen nichts für diese Techniken bezahlen. Bietet jedoch ein Hersteller diese aufpreisfrei an, steigen die Verkaufszahlen. So geschehen im Sommer dieses Jahres, als der japanische Automobilanbieter Subaru die Umrüstung seiner Neufahrzeuge auf Autogas den Kunden nicht berechnete. Während der dreimonatigen Offerte verkaufte das Unternehmen gegen den allgemeinen Trend deutlich mehr Fahrzeuge. „Unsere Sonderaktion hat bei unseren Händlern einen Nachfrage-Boom nach Autogas-Fahrzeugen ausgelöst“, sagt Jens Becker, Geschäftsführer von Subaru Deutschland.



Peter Schuler,  
Bundesgeschäftsführer der KÜS

Aber nicht nur über den Preis haben Händler und Werkstätten die Möglichkeit, Kunden für alternative Antriebe zu gewinnen. Zunächst ist vielmehr ihre Berater-Kompetenz gefragt. Denn die Umfrage macht auch deutlich, dass der Kenntnisstand der Autofahrer über alternative Energien gering ist. Anders lässt sich nicht erklären, dass jeder siebte Befragte auf die Frage „Welche alternativen Antriebsarten zu Benzin und Diesel für Pkw kennen Sie?“ überhaupt keine Antwort geben konnte. Immerhin ein Drittel nannte „Hybrid“ und ein Viertel „Elektromotor“ als Option. Die meisten Antworten konnte „Gas“ verzeichnen. Biokraftstoffe, Ethanol und Wasserstoff landeten weit hinten auf der Antwortliste. Interessant ist, dass die Nennung „Autogas“ und „Erdgas“ überwiegend von jungen Fahrzeugkernern, Vielfahrern und Männern erfolgte. Dagegen setzte sich die Gruppe derjenigen, die offensichtlich Benzin oder Diesel für die einzigen Energieträger beim Auto halten, aus älteren Verkehrsteilnehmern, Frauen und Wenigfahrern zusammen. Aber auch die Probanden, die spontan Gas beziehungsweise Erdgas oder Autogas aufzählten, kannten sich mit dieser Materie nur unvollständig aus. Lediglich ein Drittel gab an, den Unterschied zwischen den beiden Gassorten zu kennen. Und nur knapp die Hälfte war überhaupt in der Lage, Autohersteller aufzählen, die Modelle mit Erdgas oder Autogas anbieten.

Genau hier könnten Händler und Werkstätten anknüpfen und ihre Kundschaft beraten. Schließlich stehen für die Käufer von heute als Alternative zu herkömmlichen Antrieben nur wenige Hybridmodelle und Erdgas- oder Autogas-Fahrzeuge zur Auswahl. Erstere bieten

sogar zurzeit nur die beiden japanischen Hersteller Toyota und Honda an, Modelle deutscher Hersteller folgen erst im kommenden Jahr.

Deutlich größer ist das Angebot dagegen bei der Gas-Technik. Immer mehr Hersteller offerieren Flüssig- oder Erdgas-Fahrzeuge ab Werk. Neben den „Pionieren“ Subaru, Chevrolet und Lada haben auch Citroen, Fiat, Ford, Kia, Mazda und VW ihr Angebot ausgeweitet. Doch auch hier hapert es erheblich mit der Beratung. Neun von zehn Autofahrern wurde bisher noch nie ein Fahrzeug mit Autogas- oder Erdgasantrieb, eine Umrüstung seitens ihres Autohauses oder ihrer Werkstatt angeboten.

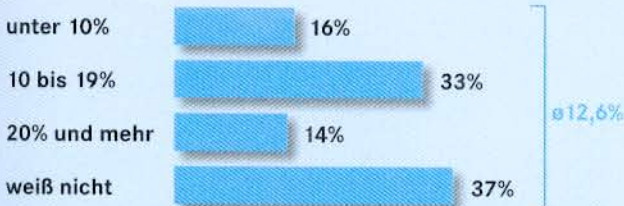
„Bei einer aktiven Bewerbung und zusätzlichem Service im Bereich der alternativen Antriebe können hier neue Kunden gewonnen und auch gehalten werden“, erklärt Peter Schuler, Bundesgeschäftsführer der KÜS. In Zeiten eines stark umkämpften Neufahrzeug- und Servicemarktes bieten sich klare Profilierungschancen sowohl für die Hersteller als auch für den Handel beziehungsweise für Werkstätten. Zumal sich rund 60 Prozent der Befragten vor ihrem nächsten Fahrzeugkauf direkt im Autohaus informieren wollen.

Es gibt also durchaus Potenzial, sowohl für den Handel wie auch für die Kunden. Weiter steigende Energiepreise dürften den grundsätzlichen Willen zum Wechseln auf alternative Antriebe weiter fördern. Das Angebot seitens der Hersteller wird wachsen, die Nachfrage auch, wenn der Preis stimmt.

**Sind Sie bereit, bei Ihrem nächsten Autokauf für 20% weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß mehr Geld auszugeben?**



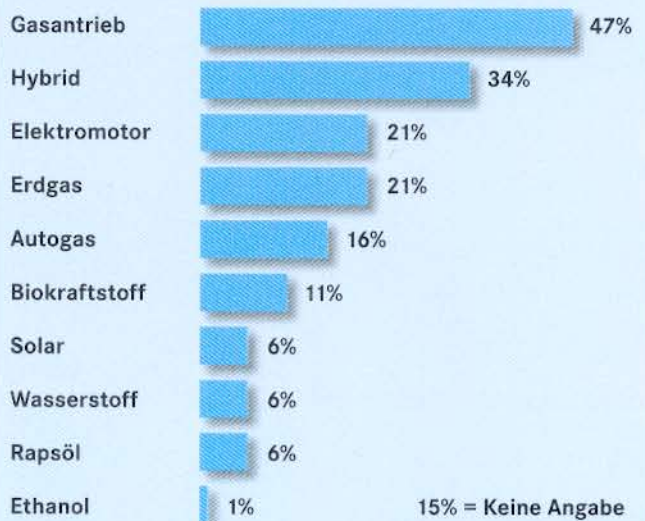
**Wie viel Prozent sind Sie zusätzlich bereit auszugeben?**



- Rund 4 von 5 Autofahrern sind bereit, für weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß mehr Geld auszugeben.
- Die Ausgabebereitschaft liegt hier sogar etwas höher als die Bereitschaft bei etwas weniger Kraftstoffverbrauch. Die Befragten geben an, 12,6% mehr Geld dafür ausgeben zu wollen, wohl wissend, dass mit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch ein geringerer Kraftstoffverbrauch verbunden ist.

Quelle: Trend Tacho 1/2008

**Welche alternativen Antriebsarten (zu Benzin und Diesel) für Pkw kennen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)**



- Knapp jeder zweite Autofahrer nennt auf die Frage nach alternativen Antriebsarten für Pkw spontan den Gasantrieb ganz allgemein.
- Hybridantrieb wird von rund jedem Dritten genannt, explizit Erdgas und Elektromotor von jedem Vierten. Der Autogasantrieb als Alternative wird spontan seltener genannt.
- Rund jedem siebten Autofahrer fallen spontan keine alternativen Antriebsarten ein.

Quelle: Trend Tacho 2/2008